

Vom Energiekiller zum Vorbild

Sanierte **Hochhäuser auf dem Sonnenhof** sparen pro Jahr 50 Tonnen Kohlendioxid

PZ-REDAKTEUR
OLAF LORCH-GERSTENMAIER

PFORZHEIM. Es sind die höchsten und größten Gebäude der Stadtbau: die Hochhäuser an der Konrad-Adenauer-Straße 3 und 5 auf dem Sonnenhof. Sie sind nach einer Generalsanierung kaum wiederzuerkennen – von den „inneren Werten“ ganz zu schweigen. „Das hält für die nächsten 30 Jahre“, sagt Stadtbau-Chef Ulrich Fütting. Außen wurde die Dämmung von zwei auf acht Zentimeter verstärkt, und den äußeren Abschluss bildet nicht Putz – sondern stabile schwarze Keramik-Platten. 4,5 Millionen Euro hat die Maßnahme gekostet inklusive der Innensanierung und der Sanierung der Eingänge. „Wenn schon, dann richtig“, sagt auch Aufsichtsrats-Chef und Bau-

bürgermeister Alexander Uhlig.

Nach dem Wegfall der Sozialbindung sind die 95 Wohnungen zwar geringfügig teurer geworden, doch stehe laut Fütting den Mehrkosten von 0,09 Cent pro Quadratmeter eine Energieeinsparung von 0,43 Cent entgegen. Fütting: „Das Thema dieser ‚zweiten Miete‘ wird doch immer schlimmer.“ Der Energieverbrauch der beiden Hochhäuser sank nach der Sanierung um knapp 32 Prozent. Rund 50 Tonnen des Treibhausgases Kohlendioxid können durch die gedämmten Fassaden – allein diese Kosten beliefen sich auf 1,3 Millionen Euro – jährlich eingespart werden.

Mäuse fressen Dämmung

„Hätten wir jetzt nicht investiert, wären die Wohnungen bald nicht mehr zu vermieten gewesen – und

ein Neubau wäre ungleich teurer gekommen“, sagt Fütting. In der Tat hatten sich die Mäuse noch bis in den elften Stock am Dämm-Material Eternit gütlich getan. Das heißt aber auch, dass der Stadtbau die Arbeit auf dem Sonnenhof nicht ausgeht. Über 500 Wohnungen gehören dem Unternehmen im Stadtteil.

„Ein Millionengrab“

„Damals war die Maxime: möglichst billig“, sagt Bauleiter Frank Titelius. Das rächt sich nun. „Der Sonnenhof ist ein Millionengrab“, stöhnt Fütting. „So eine Investition können wir uns nicht jedes Jahr leisten“, sagt Bürgermeister Uhlig. Dennoch werde die energetische Sanierung fortgesetzt. Als Beispiele nennt er die Gebäude Carl-Schurz-Straße 76 und 78 und später der Block gegenüber.



Zufrieden: Bauleiter Frank Titelius, Bürgermeister Alexander Uhlig und Stadtbau-Chef Ulrich Fütting (von links) auf dem Sonnenhof. Foto: Seibel